

Ein seltenes Zwergchamäleon aus Madagaskar

Mit 2 Abbildungen

In einer Ausbeute madagassischer Amphibien und Reptilien, die das Zoologische Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig zu Bonn von Herrn HARALD MEIER, Hamburg, erhielt, befand sich auch ein Zwergchamäleon der Gattung *Brookesia*. Die heute zu dieser Gattung gestellten Arten (MERTENS 1966) sind im tropischen Afrika und auf Madagaskar nebst Randinseln verbreitet. Unser Tier, ein mit 41 mm Gesamtlänge erwachsenes Männchen, gehört zu einer madagassischen Artengruppe innerhalb der Gattung, die, gemeinsam mit den neuweltlichen Kugelfingergeckos (*Sphaerodactylus*) zu den kleinsten bekannten Reptilien zählt. Die genaue Artbestimmung erwies sich als sehr schwierig. Das Tier konnte keiner der drei in Frage kommenden Arten (*B. tuberculata*, *B. dentata*, *B. minima*) einwandfrei zugeordnet werden. Dies lag vor allem daran, daß die drei genannten, seit längerem aufgestellten Arten nur nach Einzel- oder wenigen Exemplaren beschrieben worden waren, so daß über

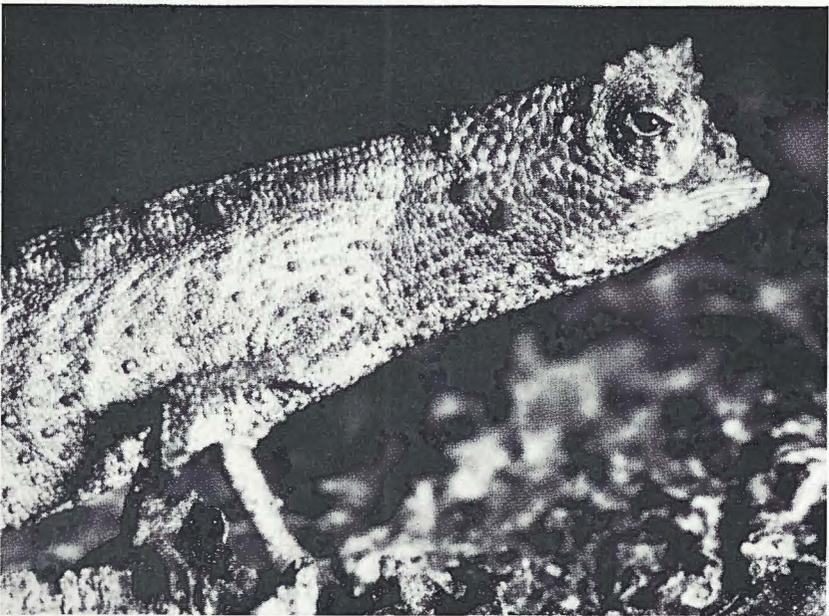


Abb. 1. Zwergchamäleon (*Brookesia* sp.) von Périnet, Ost-Madagaskar. Gesamtlänge 41 mm.

Dwarf chamaeleon (*Brookesia* sp.) from Périnet, E-Madagascar. Total length 41 mm.

ihre Variabilität keine verlässlichen Daten erhältlich waren. Einige Merkmale, zum Beispiel eine vorspringende Augenbrauenschuppe (Abb. 1) und eine Rückenzeichnung aus umgekehrten „V“-Zeichen (Abb. 2) entsprechen *B. tuberculata*, das Vorhandensein von drei Paaren seitlich absteigender Tuberkelschuppen längs des Körpers weist dagegen auf *B. dentata* hin.



Abb. 2. Das gleiche Tier wie auf Abb. 1, in natürlicher Größe. — Beide Aufn. F. KÖSTER.
Same specimen as in fig. 1, natural size.

Nun laufen seit einiger Zeit intensive Forschungen an madagassischen Chamäleons, betrieben von BRYGOO und Mitarbeitern am Pasteur-Institut in Tananarive. Durch diese Forscher wurden in jüngster Zeit auch einige *Brookesia*-Arten beschrieben, die vor allem auf Genitalmerkmale, speziell auf die Oberflächenstruktur der Hemipenes männlicher Individuen, gegründet sind. Da auch bei unserem Tier nach seinem Tode die Hemipenes präpariert wurden, konnte durch die entgegenkommende Hilfe von Prof. BRYGOO ermittelt werden, daß es sich hier um das vierte bekannte Exemplar einer neuen *Brookesia*-Art handelt, deren Erstbeschreibung sich derzeit im Druck befindet (BRYGOO & DOMERGUE). Der Fundort des Tieres ist Périnet in Ost-Madagaskar, von wo auch eines der typischen Exemplare stammt. Es wird unter der Nummer ZFMK 8898 in der Herpetologischen Sammlung des Museums Alexander Koenig aufbewahrt.

Die große Seltenheit von *Brookesia*-Arten in zoologischen Sammlungen überrascht nicht, wenn man sich diese bräunlich gefärbten Zwerge in ihren heimatlichen Biotopen vorstellt. Sie sehen nicht nur aus wie trockene Blättchen

oder Zweige, sogar ihr Verhalten ist teilweise auf diese kryptische Tracht abgestimmt. Zu den wenigen Tatsachen, die man aus der Biologie dieser Geschöpfe kennt, gehört, daß es bei ihnen ein Totstell-Verhalten, in der Zoologie Akinese genannt, gibt. Dies bedeutet, daß sie sich bei Behelligung fallen lassen und eine Weile reglos „stocksteif“ liegenbleiben. Auch unser Tier zeigte während der kurzen Zeit, in der es bei mir im Terrarium lebte, dieses typische Verhalten, das bereits früher von der madagassischen *B. stumpffi* (MERTENS 1951) und von der afrikanischen *B. spectrum* (MERTENS 1946) gemeldet wurde. Es ist eine bemerkenswerte Konvergenz, wenn man diese Akinese-Reaktion bei einer ganz anderen Echsengruppe wiederfindet, die aber eine ganz entsprechende ökologische Nische bewohnt. Gemeint sind die kleinen Stacheltejus der Gattung *Echinosaura*, die in Mittel- und Südamerika vorkommen. Auch diese Tiere haben ein auf die Laubschicht des Waldbodens abgestimmtes Aussehen, rühren sich meist nur langsam vom Fleck und stellen sich bei Behelligung ebenfalls tot (DUNN 1944, MERTENS 1946, LEVITON & ANDERSON 1966).

Während ein echtes Totstellverhalten auch bei anderen Reptilien vorkommt, zum Beispiel bei mehreren, auch einheimischen Schlangen, hat mit diesem Phänomen gar nichts der hypnose-artige Zustand zu tun, den man an vielen Echsen künstlich auslösen kann, und den RIEPPEL (1973) kürzlich unter der Bezeichnung Akinese für den Helmgecko (*Geckonia*) beschrieb.

A seemingly undeterminable specimen of dwarf chamaeleon (*Brookesia* sp.) from Madagascar proved to be the fourth known sample of a still unnamed species, the description being in preparation by BRYGOO & DOMERGUE. On the occasion of this animal the striking convergence between the *Brookesia* species and certain microteiid (*Echinosaura*) is pointed out. This similarity concerns the appearance as well as the behaviour, both due to a similar habitat and a cryptic way of life.

Schriften

- BRYGOO, E. R. & DOMERGUE, CH. (im Druck): Notes sur les *Brookesia* de Madagascar, IX. — Bull. Mus. nat. Hist. natur. Paris.
- DUNN, E. R. (1944): Notes on Colombian herpetology: II. The lizard genus *Echinosaura* (Teiidae) in Colombia. — *Caldasia*, 2: 397-398. Bogota.
- LEVITON, A. E. & ANDERSON, ST. C. (1966): Further comments on the behavior of the Panamanian microteiid *Echinosaura horrida*. — *Herpetologica*, 22: 160.
- MERTENS, R. (1946): Die Warn- und Drohreaktionen der Reptilien. — *Abh. senckenberg. naturforsch. Ges.*, 471: 1-108. Frankfurt am Main.
- — — (1951): *Brookesia stumpffi*, ein madagassisches Zwergchamaeleon in Gefangenschaft. — *Aquar.-Terrar.-Z.*, 4: 329-330. Stuttgart.
- RIEPEL, O. (1973): Zur Kenntnis von *Geckonia chazaliae*. — *Aquar. Terrar.*, 20: 230-233. Leipzig, Jena, Berlin.

Dr. WOLFGANG BÖHME, Zoologisches Forschungsinstitut und Museum A. Koenig, 5300 Bonn, Adenauerallee 150-164.